Dialog International

Iran – Industrie im Aufschwung

Dienstag, 12.07.2016 um 10:00 Uhr

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Iran – Chancen für die bayerische Wirtschaft

Alfred Gaffal

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Vize-Industrieminister
Dr. Moazami,

sehr geehrter Herr Botschafter Dr. Majedi,

sehr geehrter Herr Dr. Daliri,

sehr geehrte Mitglieder der IDRO-Delegation,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich begrüße Sie sehr herzlich im Haus der Bayerischen Wirtschaft zu unserer Konferenz „Iran – Industrie im Aufschwung“.

Ich freue mich sehr, dass wir nach dem Besuch der Teheran Kammer im Februar nun eine Delegation der staatlichen Investitionsbehörde IDRO bei uns haben.

Ganz besonders fühlen wir uns geehrt, dass Sie, Herr Vize-Industrieminister, diese Delegation leiten.

Große Chancen für den wirtschaftlichen Austausch

Meine Damen und Herren,

Das Potenzial für den wirtschaftlichen Austausch zwischen dem Iran und Bayern ist groß

Die heutigen Vorträge werden uns das noch einmal deutlich vor Augen führen.

Dass die Lufthansa seit Anfang Juli wieder nonstop zwischen München und Teheran fliegt, unterstreicht einmal mehr die derzeitige Aufbruchsstimmung.

Die Öffnung des Iran bietet beiden Seiten enorme Chancen – beim wirtschaftlichen Austausch ist aber noch viel Luft nach oben.

Das wird deutlich, wenn man sich die Handelszahlen vor Augen führt.

- Deutschland exportierte im Jahr 2015 Waren im Wert von 2,1 Milliarden Euro in den Iran – ein Rückgang um 13,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auf der Importseite waren es 332 Millionen.

- Die Exporte aus Bayern in den Iran lagen im gleichen Zeitraum bei 207 Millionen Euro –

ein Minus von 6,1 Prozent. Die Importe summierten sich auf 16,5 Millionen Euro.

Die Ausfuhren in den Iran machen gerade einmal 0,1 Prozent aller bayerischen Exporte aus.

Zum Vergleich: 1976 lag dieser Anteil bei 2,6 Prozent und bei umgerechnet 440 Millionen Euro.

Ich bin mir sicher: Das wird jetzt deutlich an Fahrt aufnehmen.

Das verdeutlicht auch die Entwicklung seit dem Inkrafttreten des Atomabkommens im Januar.

Zwischen Januar und April 2016 haben die bayerischen Exporte in den Iran gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent zugelegt – die Importe aus dem Iran um 3,1 Prozent.

Noch stärker war der Anstieg der deutschen Exporte in den Iran, der im gleichen Zeitraum plus 10,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr betrug. Die deutschen Importe aus dem Iran sind derweil um 11,3 Prozent zurückgegangen.

Diese Entwicklung zeigt, dass im Iran praktisch alle Branchen Nachholbedarf haben.

Potenzial für die bayerische Wirtschaft

Die Öffnung des Irans ist für die bayerische Wirtschaft eine große Chance.

Diese wollen wir nutzen.

Herr Vize-Industrieminister, Ihre Regierung plant eine Investitionsoffensive, um die Wirtschaftsstruktur zu modernisieren.

Sie werden uns sicher gleich mehr dazu sagen.

Soweit wir informiert sind, passen diese Überlegungen genau zum Leistungsportfolio der bayerischen Unternehmen.

Deutsche und bayerische Produkte haben im Iran klassische Absatzmärkte und traditionell eine hohe Wertschätzung.

Ein paar vielversprechende Beispiele:

- Große Potenziale gibt es im Maschinenbau.

  Mit 30 Prozent Exportanteil entfallen die meisten Ausfuhren des Freistaats in den Iran auf diesen Bereich.
- Etwa 90 Prozent der im Iran verkauften Fahrzeuge stammen aus lokaler Fertigung – auch wegen hoher Importzölle.

Nun will der Iran seine Kfz-Industrie mit westlichen Partnern modernisieren.

Für den Automobilstandort Bayern und seine vielen Zulieferer ist das von großem Interesse.

- Von großer Bedeutung sind auch die Erleichterungen im Energiesektor.

  Der Iran verfügt weltweit über die viertgrößten Ölreserven – und die zweitgrößten Gasvorkommen, deren Förderung grundlegend modernisiert werden soll.

  Aber auch erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind wichtige Themen!

  Der Iran will mit Windkraft und Solarenergie unabhängiger von fossiler Energie werden.

  Die Erfahrung, die wir mit Energiewende und Klimaschutz bereits sammeln konnten, kann dabei hilfreich sein.

- Ein weiteres großes Thema ist der Ausbau und Erhalt einer leistungsfähigen Infrastruktur.

Zum Beispiel sucht der Iran Investoren, um sein Abwassersystem zu erweitern.

Bayern ist in der Umwelttechnologie mit über 2.000 Unternehmen erstklassig aufgestellt.

Der Iran will auch massiv in den Verkehrssektor – in Straßen und Schienen, Luft- und Seewege – investieren.

Davon können nicht nur große Konzerne profitieren, sondern auch der Mittelstand.

Von Bau- und Logistikunternehmen bis hin zu Forschungszentren zur Mobilität der Zukunft – bei uns in Bayern gibt es vieles, das für unsere iranischen Partner beim Aufbau ihrer Infrastruktur interessant ist.

Exportdeckung und Problem der Finanzierung

Im Juni 2016 ist eine wichtige Hürde für das Geschäft mit dem Iran weggefallen.

Seit dem 20. Juni sichert der Bund die Exportgeschäfte deutscher Firmen in den Iran wieder mit staatlichen Hermes-Garantien ab.

Auch wenn die Exportdeckung in den ersten Monaten noch zusätzliche Garantien erfordert, ist

das ein wichtiger Schritt zur Normalisierung der Beziehungen zum Iran.

Und wir hoffen, dass es mit der Hermes-Deckung auch bei der Finanzierung vorangeht.

Der Zahlungsverkehr bleibt eine zentrale Herausforderung für die Geschäftsbeziehungen mit dem Iran.

Im Mai haben wir einen Round Table zum Thema Finanzierung veranstaltet, aus dem die Überlegung hervorgegangen ist, in München eine Filiale einer iranischen Bank zu eröffnen.

Mittelfristig erwarten wir durch die Rückkehr der iranischen Banken zum internationalen Zahlungssystem Swift eine Normalisierung des Zahlungsverkehrs.

Wir können unsere Finanzinstitute nur auffordern, das Iran-Geschäft wieder aufzunehmen, damit Lieferungen auch wieder bezahlt werden können.

Iran-Initiative der vbw

Der Iran und Bayern stehen in den Startlöchern, um jetzt durchzustarten und in einen intensiven wirtschaftlichen Austausch zu treten.

Dafür engagieren wir uns als Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft.

- Mit unserer „vbw Repräsentanz der Bayerischen Wirtschaft“ in Teheran, die Dr. Paivand Sepehri leitet.
- Mit regelmäßigen Informationsveranstaltungen, wie der heutigen.
- Mit unserer Iran-Website.
- Mit unserer Iran-Hotline.
- Mit Branchenreisen wie der, die vom 23. bis 26. Juli nach Teheran und Isfahan stattfindet, und zu der wir Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie eingeladen haben.
- Und natürlich mit Einladungen an iranische Delegationen.

Unsere bisherige Erfahrung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Beziehung zu IDRO

Besonders eng ist unsere Beziehung zu IDRO.

Nach der Unterzeichnung eines MoU im November 2015 haben sich unsere Kontakte vervielfältigt.

Herr Dr. Daliri, wir hatten schon einen intensiven Meinungsaustausch anlässlich der Delegationsreise der Teheran Kammer bei unserer Veranstaltung im Februar.

Schön, dass Sie heute mit einer eigenen Delegation wieder zu uns gekommen sind.

Im April haben wir ein vbw Büro direkt bei der IDRO eröffnet, um bayerische Firmen frühzeitig über konkrete Investitionsvorhaben zu informieren und als Projektpartner zu gewinnen.

Es freut mich, dass wir gestern die Eröffnung des IDRO-Büros im Haus der Bayerischen Wirtschaft feierlich begehen konnten.

Die IDRO-Repräsentanz wird die Beziehungen zwischen Bayern und Iran noch einmal vertiefen.

Weiteres Programm

Mit der heutigen Konferenz wollen wir aufzeigen, wo im Austausch mit dem Iran Möglichkeiten und Herausforderungen liegen.

Ich danke

- Vize-Industrieminister Moazami,
- Botschafter Majedi und
- Dr. Daliri

für Ihre Reise nach Bayern und Ihre Vorträge gleich im Anschluss.

Herr Behzad Golkar, CEO der Sina-Bank, wird über die Rahmenbedingungen für Investitionen im Iran sprechen.

Anschließend wird Dr. Stefan Süppel, Geschäftsführer der Stäubli GmbH in Bayreuth, über die Praxiserfahrung eines bayerischen Mittelständlers im Iran berichten.

Für den Nachmittag haben wir zwei Branchengespräche geplant, in denen Sie sich im direkten Austausch über die Chancen für Ihr Unternehmen informieren können.

Schluss

Meine Damen und Herren,

Lassen Sie uns den wirtschaftlichen Aufbruch nutzen – für Wohlstand, Wachstum und Arbeitsplätze in Bayern wie im Iran.

Die vbw steht mit tatkräftiger Unterstützung und vielfältigen Services bereit.

Ich übergebe jetzt das Wort an Herrn Vize-Industrieminister Moazami.